

Zeit für das Eigentliche – ist das Wichtige auch das Wesentliche?

Als Kirchenvorstand die Spannung zwischen den drängenden Alltagsgeschäft und dem missionarischen Auftrag gestalten
(beim Sächsischen Kirchenvorstandstag in Dresden am 23. August 2009)

lebendig leiten – gemeinsam gestalten)

Aufbau, Thesen und Fragen zum Referat KR Hans-Martin Steffe,
Karlsruhe

Missionarische Dienste der Evangelischen Landeskirche in Baden

I Die Freude stärken an Christus, seiner Gemeinde und Ihrem Auftrag

These 1: Der Kirchenvorstand ist eine geistliche Leitung.

Der eigentliche Leiter ist Christus. Die Leitung orientiert sich am Wort Gottes. Gemeinde ist Instrument des Heiligen Geistes und steht in der Mission Gottes.

Zwischenfrage A:

Was hat Sie motiviert Kirchenvorstand zu werden? Hat Ihnen jemand dazu Lust gemacht? Mussten Sie, weil sonst keiner da war? Haben Sie die Gabe der Leitung, die Sie gern einsetzen möchten? Und was hält Sie, dass Sie weiterhin Kirchenvorstand sind, und was verunsichert Sie oder frustriert Sie gar?

II Leitlinien für das Zusammengehören und Unterscheiden von Wesentlich und Wichtig, von dringendem Alltagsgeschäft und missionarischem Auftrag

These 2: Zusammenhalten und Unterscheiden ist eine Leitungskunst.

Sie ist eine Gabe, benötigt lernen, einüben und Korrektur.

These 3: Leiten benötigt Auszeiten vom dringenden Alltagsgeschäft.

Klausurtag, -wochenenden außerhalb der Sitzungen sind notwendig.

III Die Spannung gestalten zwischen dringendem Alltagsgeschäft und missionarischem Auftrag

These 4. Leiten heißt Spannungen gestalten

Spannungen werden gespeist von der Zusammensetzung des Kirchenvorstands aus unterschiedlichen Menschen, Herausforderungen und Erwartungen an den Kirchenvorstand und unterschiedlichen Bewertungen der Wichtigkeit und Dringlichkeiten von missionarischem Auftrag und dringendem Alltagsgeschäft.

Zwischenfragen:

Wo erleben Sie Spannungen in Ihrem Kirchenvorstand? Wie gehen Sie damit um? Gestalten Sie die Spannungen oder lösen Sie sie auf?